

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

313 (9.7.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Verlag von Ferd. Schöner

Redaktion: Dr. Erich Gerich

Vertrieb: Dr. Erich Gerich

Abonnement: Dr. Erich Gerich

Der französische Bankkrach in der Kammer.

Das französische Budget.

Paris, 9. Juli. (Drahtbericht.) Unseres eigenen Sonderberichterstatters.) Auf der Tagesordnung der gestrigen Kammer Sitzung stand die Festsetzung des Zeitpunktes für die Beratung der Interpellation Dutry über den Zusammenbruch der Industriebank von China.

Dutry zog darauf keine Interpellation zurück. Es entspann sich dann eine längere Auseinandersetzung über ein Telegramm, welches in Sachen der Industriebank vom Duai d'Orlan im Januar dieses Jahres an einige diplomatische Vertreter Frankreichs gerichtet worden war und welches laut einer Veröffentlichung im 'Echo de Paris' von Lengues unterzeichnet sein soll.

Die darauf folgende Abbitmung u. u. u. verlief sehr unruhig. Das erste Ergebnis der Abstimmung durch Handheben blieb zweifelhaft, wodurch zu einer zweiten Abstimmung durch Erheben und Sitzenerkläre

ben geschritten werden mußte, die aber gleichfalls zweifelhaft blieb. Schließlich mußte zur notwendigen Abstimmung gezwungen werden und diese ergab für Schluß der Debatte 300 gegen 239 Stimmen.

Daumer, der von seinem Anwesenfall wieder hergestellt ist, legte darauf den Budgetvoranschlag für 1922 auf dem Kammerbüro nieder. Der Voranschlag weist seit langen Jahren zum ersten Male wieder die Ausglei chung zwischen Ausgaben und Einnahmen des französischen Staates auf, ohne daß der Staat zu einer Anleihe schreiten muß.

Berthelot demissioniert?

Paris, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Hier wird das Gerücht verbreitet, daß infolge der Zwischenfälle in der gestrigen Kammer Sitzung der Generalsekretär des Außen Berthelot seine Demission eingereicht hat.

Das englisch-amerikanisch-japanische Bündnis.

London, 8. Juli. (Drahtbericht.) Lloyd George hat gestern im Unterhaus eine Erklärung abgegeben über die Erhaltung und Wiederherstellung des Gleichgewichts im fernem Osten, Erklärungen, die mit der Frage der Erneuerung der Allianz mit Japan zusammenhängen.

Amerika demontiert.

Washington, 8. Juli. (Reuter.) Von zuständiger Seite wird im Hinblick auf die von Lloyd George heute im Unterhaus gemachten Mitteilungen festgestellt, daß das Staatsdepartement von der englischen Regierung keinerlei formellen Mitteilungen über die Erneuerung des englisch-japanischen Vertrags erhalten hat.

Japan rüstet.

Paris, 8. Juli. Wie der 'Newport Herald' aus London meldet, hat die japanische Regierung entgegen dem Wortlaut ihres Mandats auf den ehemals deutschen Mariannens-Inseln und auf den Bonin-Inseln große Befestigungsarbeiten begonnen.

Die britische Reichskonferenz.

London, 9. Juli. Der politische Mitarbeiter des 'Daily Chronicle' gibt eine Uebersicht über die Beratungen der britischen Reichskonferenz und sagt, daß die Konferenz schon zu einer allgemeinen Uebereinstimmung bezüglich des Stillen Ozeans und der Frage des fernem Ostens gekommen sei.

De Valera schlägt einen Waffenstillstand vor.

London, 8. Juli. (Drahtbericht.) Lloyd George hat gestern im Unterhaus erklärt, General Smuth sei auf Einladung De Valeras nach Irland gegangen. De Valera habe den Vorschlag gemacht, während der Dauer der englischerseits angeregten Verhandlungen einen Waffenstillstand einzutreten zu lassen.

Englische Verhandlungen mit Mustafa Kemal Pascha?

Paris, 8. Juli. (Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet, daß General Harrington, der Oberkommandant der Entente-Truppen in Konstantinopel, demnächst nach Angora gehe, um mit

Mustapha Kemal Pascha zu verhandeln. Englischerseits wird dazu mitgeteilt, General Harrington sei am letzten Sonntag amtlich beauftragt worden, daß Kemal Pascha sich glücklich schätzen würde, nach dem englischen General zusammenzutreffen, um diesem Vorschläge zu unterbreiten.

Die Ernährungskonferenz in Stuttgart.

Stuttgart, 8. Juli. Die Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder, die am Freitag unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Hermes zusammentrat, behandelte den Stand der Runkelrübenverwertung und die Maßnahmen, die zur Hebung der Produktion zu ergreifen sind.

Die Konferenz ist einmütig der Anschauung, daß in der Runkelrübenverwertung das beste Mittel zur Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung liegt. Es sollen deshalb für ein engeres Zusammenarbeiten von Reich und Ländern, wie der Landwirtschaft, Industrie und Handel alle Wege, die zu diesem Ziele führen, beschritten werden.

Eine Rede des Reichskanzlers in Breslau.

Breslau, 9. Juli. (Drahtbericht.) Bei der gestrigen Kundgebung für Oberschlesien in Breslau in der Jahrhunderthalle, die durch eine Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Wagner eröffnet wurde, hielt Reichskanzler Dr. Brüning eine lange Rede, in der er unter anderem folgendes sagte:

Überall hören wir die Frage im ganzen Reiche, vom Osten bis an das Rheingebiet: 'Was wird mit Oberschlesien?' In vielen Versammlungen, wo ich in letzter Zeit gesprochen habe, gerügte die Erwähnung des Wortes Oberschlesien und seiner Leiden, um alle Herzen zu bewegen, Namens der Reichsregierung will ich freundliche Worte der Aufmunterung und des Trostes, aber ein entschiedenes Wort der Tatkraft und des einheitswilligen Deutschen an Sie richten.

Wir haben ein Ultimatum, das uns bedrückt und sind willens, unser Versprechen zu halten. Durch ehrliebe Arbeit wollen wir beweisen, daß es uns mit dem Aufbau ernst ist. Großes hat das deutsche Volk gelitten im Kriege und nach dem Kriege. Manche Wunden sind bereits wieder geheilt. Zwei große blutige Wunden sind geblieben. Schauen wir an den Rhein. Die größte unheilvolle Torheit sind die letzten Sanktionen.

Unser Anspruch gründet sich auf die 700jährige Geschichte. Die Ältesten haben es in Oberschlesien an dem verprochenen Schutze fehlen lassen. Die Diktatur in Oberschlesien hat bewiesen, daß sie unfähig ist, ein deutsches Land zu verwalten.

Der Reichskanzler erinnerte an die heldenhafte Betätigung des Selbstschutzes am Annaberg. Wir sind gewillt, alles zu tun, um Oberschlesien zu retten. Die Regierung hat nicht geschlafen. Mit den Waffen können wir das Schicksal Oberschlesiens nicht entscheiden. Hierzu sind wir nicht mächtig. Das Schicksal Oberschlesiens ist das Schicksal des ganzen deutschen Vaterlandes.

Aufsteina Oberschlesiens.

Paris, 9. Juli. (Drahtbericht.) Briand sagte in einer Unterredung mit Vertretern der sogenannten 'Freunde Polens' im Parlament, daß er in diesen Tagen einen Bericht der Interalliierten Kommission über die Aufstellung Oberschlesiens erwarte. Er werde gleich nach Empfang des Berichtes in der Kammer eine Erklärung dazu abgeben.

Zwangsleihe in Polen.

Warschau, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der oberste Finanzrat hat die Ausschreibung einer Zwangsleihe beschlossen. Sie wird in einem Monat zur Durchführung gelangen.

Englische Kriegsverbrecher.

Scapa Flow - Reminiscenzen zum Stenger-Prozess. In seinem letzten erschienenen Buche „Scapa Flow“ kennzeichnet Admiral v. Reuter die Haltung der englischen Besatzung während der Besetzung der deutschen Flotte mit den Worten: „Unter Einwirkung der ausgebrochenen Panik sind gegen die wehrlosen deutschen Besatzungen Grausamkeiten verübt worden, die England jedes Recht nehmen, sich über deutsche Kriegsverbrechen zu entrüsten.“

Die Franzosen aus Leipzig abgerückt. Die französische Delegation bei den Leipziger Prozessen hat Freitag nachmittags 4.45 Uhr den Sitzungssaal, als die Prozeßsache Schand-Kruska verhandelt wurde, verlassen.

Hypno-Markose.

Von Dr. W. Schweisheimer. Chirurgie ohne Narkose, ohne allgemeine Betäubung oder örtliche Schmerzmittel, ist heute nicht mehr denkbar. Die Frage, wie es möglich war, daß in früheren Zeiten die Menschen ohne derartige schmerzverstärkenden Mittel chirurgische Eingriffe ertragen konnten, beantwortet sich in der Hauptsache dahin, daß der enorme Aufschwung der neuzeitlichen Chirurgie eben überhaupt erst nach Einführung der Narkose möglich wurde.

ten habe und daß sämtliche französischen Zeugen ebenfalls zur unverzüglichen Rückreise nach Frankreich aufgefordert worden seien. Die Abreise der Regierungsvorkämpfer und vermutlich auch der Zeugen ist Freitag abend bereits erfolgt. Die Prozesse werden weiter geführt.

Die Abg. von Schod, Dr. Kahl, Frau Wende, Freiherr von Versner und Dr. Kuntel haben folgende Kleine Anfrage im Reichstag eingebracht: Im Juniheft der „Süddeutschen Monatshefte“ ist unter dem Titel „Gegenrechnung“ eine umfangreiche Zusammenstellung von Grausamkeiten erfolgt, die während des Krieges von Soldaten und Zivilisten der Ententestaaten an wehrlosen deutschen Gefangenen und Einwohnern begangen wurden.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen ungültig. Das Urteil des Oberlandesgerichtes über die Gültigkeit der Berliner Stadtverordnetenwahlen ist nunmehr gefällt. Es erklärt die Wahl zur Bildung einer Stadtverordnetenversammlung und der Bezirksversammlung für ungültig, weil die Wahlordnung, die der Minister des Innern für die letzten Wahlen zum Stadtparlament erlassen hat, den gesetzlichen Vorschriften nicht entspricht.

Der Streit der städtischen Arbeiter in Berlin verbündet.

Der Berliner Magistrat hat gestern in einer mehrstündigen außerordentlichen Sitzung über die von sozialistischer Seite unterbreitete neue Forderung zur Beteiligung des Streiks der städtischen Gutsarbeiter beraten, und mit knapper Mehrheit beschlossen, eine allgemeine Lohnerhöhung von 7,5 Prozent zu bewilligen. Das Mittelmaßungsamt wird den Betriebsräten bei den Verhandlungen zugezogen, bei Entlassungen erst dann, wenn die Kündigung in der endgültigen Fassung für unbedenklich erklärt wird.

Errichtung deutscher und russischer Konsulate.

Die russische Regierung an die deutsche Regierung mit dem Ersuchen zur Errichtung eines russischen Konsulats in Stettin herantrat. Deutscherseits wurde erwidert, daß dem grundsätzlich nichts entgegenstehe, doch wünsche die deutsche Regierung auch ein deutsches Konsulat in Petersburg zu errichten.

Die Veruche, durch hypnotische Einwirkung Schmerzlosigkeit bei Operationen, bei Geburten zu erzielen, mehren sich. In ganz neuer Weise hat in jahrzehntelanger Arbeit der Freiburger Neurologe Friedländer die Hypnose in eigenartiger Verknüpfung mit Narkose durch chemische Stoffe der Chirurgie wieder nutzbar gemacht. Einer eingehenden Ausprache auf der vorjährigen Naturforscherversammlung in Bad Nauheim ist ein Buch Friedländers gefolgt, „Die Hypnose und die Hypno-Narkose“, Stuttgart, Verlag G. Enke, das einen Einblick in Wesen und Wirkung der Hypno-Narkose gewährt und das auch sonst viele tief und ungewöhnliche Gedanken enthält.

Die Vorteile der Verbindung von Hypnose und Narkose ist Friedländer hoch an. Der Verbrauch an Narkosemitteln kann um ein Drittel und weniger herabgesetzt werden, was für den Kranken Organismus natürlich eine wesentliche Entlastung bedeutet. Die Operation vorausgehenden Nächte werden ohne Schlaf- und Ruhigungsmittel angenehm verbracht. Die bei vielen Menschen bestehende Angst vor Narkose und Operation wird behoben.

Das Wesen der Hypno-Narkose besteht in folgendem. Zunächst ist eingehende Aufklärung und Belehrung des Patienten über die Vorteile der beschriebenen Methode notwendig. Zugleich, auch seelischer Zwang, ist nicht anzuwenden, auch erfolglos. Nur wollethen Kranken, die überzeugt sind, daß ihr Bestes beabsichtigt ist, kann gelassen werden. Einige Zeit vor der beabsichtigten Operation wird eine erste hypnotische Einwirkung, etwa auf die Herbeiführung von Schlaf, ausgeübt. Sie wird weiterhin wiederholt. Zu Beginn der eigentlichen Hypno-Narkose wird dem Kranken die Suggestion erteilt, daß er nichts spüren, sondern ruhig schlafen wird. Kurz darauf beginnt die Narkose mit Äther, Chloroform oder einem Gemisch von beiden. Wenn der Operateur angibt, daß die Operation in der Hauptsache beendet ist, wird die Narkose abgebrochen und von neuem mit Hypnose begonnen. Die letzten operativen Verrichtungen (Suturnähte, Verband) sollen bereits in Hypnose, nicht mehr während der Narkose, vorgenommen und beendet werden.

Das klingt sehr einfach, ist es aber in Wirklichkeit nicht so ganz. Wie vielfach in der ärztlichen Kunst, ist das Vertrauen des Kranken zu dem Gelingen der Hypnose Vorbedingung des Erfolges. Selbstverständliche Notwendigkeit ist Beherrschung der hypnotischen Technik von Seiten des Arztes. Nicht immer wird daher, wenigstens heute, der Operateur selbst die Narkose vornehmen — was der Idealfall wäre —, sondern er wird einen sachkundigen Neurologen zuziehen müssen. Besonders wichtig ist vor allem auch die Fernhaltung schädlicher Einflüsse, namentlich beunruhigender Lebensarten, aus der Umgebung des Kranken. Je mehr sich eine derartige Methode einbürgert, je selbstverständlicher sie gilt — wie es heute etwa bei der vor wenigen Jahrzehnten noch eine Ausnahme bildenden Narkose der Fall —, um so leichter ist die Hypno-Narkose auszuführen.

Aus Paden.

Das Verteilungs- u. Ertragssteuergesetz im Haushaltsausch.

In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses wurde das Verteilungs- u. Ertragssteuergesetz nach den Beschlüssen der ersten Lesung in zweiter Lesung ohne wesentliche Änderungen angenommen und zwar das Verteilungsgesetz einstimmig und das Ertragssteuergesetz gegen eine Stimme eines Zentrumsabgeordneten und einer Stimmenthaltung.

Von bedeutenderen Beschlüssen sei hervorgehoben, daß Zinsen oder Veräußerungsgebühren wegen Nichtzahlung der Steuern nicht erhoben werden können, ohne daß eine Mahnung vorhergegangen ist. Angenommen wurde ein demokratischer Antrag, das neu gegründete Padenwerl Feuerfrei zu lassen. Einstimmige Annahme fand ein Antrag, daß zum landwirtschaftlichen Betriebsvermögen nicht die zum eigenen Lebensbedarf der Familie und zu ihr gehörigen Dienstboten bestimmten Vorräte an Lebensmitteln zählen.

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer.

Die Badische Landwirtschaftskammer hält am 13. ds. Mis., nachm. 5 Uhr und in den folgenden Tagen zu Karlsruhe im K. Festhalleaal ihre 19. Vollversammlung ab. Die reichhaltige Tagesordnung umfaßt u. a.: Neuweisung der Satzungen und der Geschäftsordnung der Landwirtschaftskammer. Richterlicher Freier von Wengingen, Festsetzung der Zuständigkeitsbezirke (S. Gebhard), Herbeiführung einer einheitlichen Förderung der Landwirtschaft (S. Gebhard), Einrichtung von landw. Beihilfungsprüfungen und Anerkennung von Lehrwirtschaften (Deleonomierat Kaeder-Freiburg), Durchführung der neuen Reichsteuern (Dr. Mattes-Saack), Stellungnahme zum Entwurf einer landw. Grund- und Betriebssteuer (Dr. Wenginger-Freiburg), Errichtung einer Landeshypothekbank (Deleonomierat Dr. Müller-Karlsruhe), Erwerb und Veräußerungen von Grundstücken (Graf Douglas), Herausgabe einer einzigen landw. Fachzeitschrift (Wenginger S. Gebhard).

(1) Pforzheim, 7. Juli. (Tarifbewegung.) Der Landeskommissar hat in der Lohnbewegung der Pforzheimer Schmelzwerkeindustrie den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses für verbindlich erklärt. Darnach wird eine Erhöhung der tariflichen Mindestlöhne um 10 bis 15 Prozent in Kraft treten.

(2) Mannheim, 7. Juli. Der hiesige Konsumverein hat den Bericht über das eben beendete 21. Geschäftsjahr herausgegeben. Die Zahl der Mitglieder beträgt heute 21.644. Der im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Umsatz hat eine Höhe von rund 36 Millionen Mark erreicht.

(3) Heidelberg, 7. Juli. (Wom Straßenbahnbetrieb.) Die von der Straßenbahn eingeführte doppelte Fahrgebarung nach 10 Uhr abends hat sich als ein Fehlschlag erwiesen. Die Benützung der Straßenbahn war nach diesem Zeitpunkt so gering, daß sich die Direktion entschlossen hat, diese Bestimmung für die Werktage wieder aufzuheben; sie bleibt nur für die Sonntage bestehen.

(4) Heidelberg, 8. Juli. (Besuch ausländischer Studenten.) Vom Allgemeinen Studententag in Erlangen lehrten gestern bei der Heidelberger Studentenschaft 10 Vertreter der Städte Danemark und Rumänien als Gäste an. Nach Besichtigung der Stadt, Universität, Bibliothek, Schloß und der Umgebung Heidelberg und einer Mitgliedsfeier am geistigen Abend setzten die ausländischen Studenten heute morgen ihre Reise nach Köln fort.

(5) Heidelberg, 8. Juli. (Zur Ermordung der heidelberger Bürgermeisters.) Die Streife nach den 2 Leichen der heidelberger Bürgermeisters hatte sich heute abend keinen Erfolg. Der verdächtige Eisenbahnarbeiter bleibt nach wie vor dabei, er sei nicht der Täter und wisse nichts von dem bei ihm gefundenen Sachem. Am gestrigen abend verhaftete dreifache Familie Werner-Sauer aus Heidelberg wurde heute nachmittag wieder entlassen, weil festgestellt wurde, daß die bei ihr beschlagnahmte goldene Uhr nicht die des Bürgermeisters Werner ist und daß die drei Personen auch sonst nicht in Zusammenhang mit der Raubmordtatsache stehen. Die Nachforschungen nach den Leichen werden fortgesetzt.

(6) Heidelberg, 8. Juli. (Der verschundene Betrügler.) Vor einigen Tagen wurde, wie wir schon berichtet haben, der Berliner Kaufmann Horst Horn vermißt. Die Sache fand nun ihre Aufklärung. Horn ist nicht, wie angenommen, einem Verbrechens zum Opfer gefallen, sondern ist anscheinend selbst ein Betrüger. Er hielt sich hier unter falschem Namen auf, um dann plötzlich zu verschwinden und in Mannheim aufzutreten.

(7) Biberach (N. Gengenbach), 8. Juli. (Hoch klingt das Lied von draven Mann!) Ein des Schwimmens nur wenig...

Tilit Mundwasser-Zahnpasta Tilit-Laboratorium G.m.b.H. Leipzig

Die Vorteile der Verbindung von Hypnose und Narkose ist Friedländer hoch an. Der Verbrauch an Narkosemitteln kann um ein Drittel und weniger herabgesetzt werden, was für den Kranken Organismus natürlich eine wesentliche Entlastung bedeutet. Die Operation vorausgehenden Nächte werden ohne Schlaf- und Ruhigungsmittel angenehm verbracht. Die bei vielen Menschen bestehende Angst vor Narkose und Operation wird behoben. Das Wesen der Hypno-Narkose besteht in folgendem. Zunächst ist eingehende Aufklärung und Belehrung des Patienten über die Vorteile der beschriebenen Methode notwendig. Zugleich, auch seelischer Zwang, ist nicht anzuwenden, auch erfolglos. Nur wollethen Kranken, die überzeugt sind, daß ihr Bestes beabsichtigt ist, kann gelassen werden. Einige Zeit vor der beabsichtigten Operation wird eine erste hypnotische Einwirkung, etwa auf die Herbeiführung von Schlaf, ausgeübt. Sie wird weiterhin wiederholt. Zu Beginn der eigentlichen Hypno-Narkose wird dem Kranken die Suggestion erteilt, daß er nichts spüren, sondern ruhig schlafen wird. Kurz darauf beginnt die Narkose mit Äther, Chloroform oder einem Gemisch von beiden. Wenn der Operateur angibt, daß die Operation in der Hauptsache beendet ist, wird die Narkose abgebrochen und von neuem mit Hypnose begonnen. Die letzten operativen Verrichtungen (Suturnähte, Verband) sollen bereits in Hypnose, nicht mehr während der Narkose, vorgenommen und beendet werden. Das klingt sehr einfach, ist es aber in Wirklichkeit nicht so ganz. Wie vielfach in der ärztlichen Kunst, ist das Vertrauen des Kranken zu dem Gelingen der Hypnose Vorbedingung des Erfolges. Selbstverständliche Notwendigkeit ist Beherrschung der hypnotischen Technik von Seiten des Arztes. Nicht immer wird daher, wenigstens heute, der Operateur selbst die Narkose vornehmen — was der Idealfall wäre —, sondern er wird einen sachkundigen Neurologen zuziehen müssen. Besonders wichtig ist vor allem auch die Fernhaltung schädlicher Einflüsse, namentlich beunruhigender Lebensarten, aus der Umgebung des Kranken. Je mehr sich eine derartige Methode einbürgert, je selbstverständlicher sie gilt — wie es heute etwa bei der vor wenigen Jahrzehnten noch eine Ausnahme bildenden Narkose der Fall —, um so leichter ist die Hypno-Narkose auszuführen.

ludiger Mann aus Unter-Entersbach... an einer Stelle, wo das Wasser eine Tiefe von etwa 3 Meter hat...

Kündigungen, 8. Juli. (Selbstmord.) Kürzlich hat sich hier ein 65jähriger Landwirt, wahrscheinlich aus Schwermut, durch Erhängen das Leben genommen...

Wahlhüt, 8. Juli. (Verzicht.) Seit vorgestern wird der etwa 15 Jahre alte, bei der Firma Kisthuber beschäftigte Emil Müller vermisst.

Wiederbrinnen (A. Waldshut), 8. Juli. (Waldbrand.) Gestern entstand im hiesigen Wald ein Brand, der sich auf etwa 5 Hektar ausdehnte. Er konnte glücklicherweise, noch ehe er weiteren Umfang annahm, gelöscht werden...

Vom Oberland. (Fremdenverkehr.) Der Fremdenverkehr im Seegebiet hat in den letzten Tagen stark zugenommen und die Sommerfräule sind sehr begehrt...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. Juli 1921.

Das Linoleum ist immer Luxus. Ueber die Grenzen der Luxusklasse liegt eine weitere Reihe von Entscheidungen des Reichsministers der Finanzen...

Die Gesundheitslage der Bevölkerung Ende Juni. Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der Woche vom 19. bis zum 25. Juni etwas ungünstiger entwickelt, als in der Vorwoche...

Die Deutschnation der Deutschen und Deserteure. Die Deutschnation der Deutschen und Deserteure wollen eine eigene Jugendabteilung schaffen...

Die Deutschnation der Deutschen und Deserteure. Die Deutschnation der Deutschen und Deserteure wollen eine eigene Jugendabteilung schaffen...

Die Deutschnation der Deutschen und Deserteure. Die Deutschnation der Deutschen und Deserteure wollen eine eigene Jugendabteilung schaffen...

Theater und Kunst.

Badischer Kunstverein.

Die heutige Ausstellung ist die letzte vor den Ferien, sie wird nur noch bis Sonntag, den 10. Juli, mittags ein Uhr dauern. Bis Anfang September bleiben dann die Räume des Kunstvereins geschlossen...

wie man sie hier nicht erwartet, bis zur Teufelsmühle und hinab zum Orgelfelsen. Hier lud ein frischer Quell zur wohlverdienten Mittagsrast...

Wiederbrinnen. Das astronomische Hotelrestaurant zum Wiener Hof, Ecke Jäger- und Salomonstraße, wird morgen zum gründlicher innerer und äußerer Renovierung durch den neuen Eigentümer...

Der Gesangsverein 'Adonia' veranstaltet am Sonntag ein Familienunterhaltung im 'Ahlten Krug' mit Kinderaufführungen, Musik, Gesang und nachfolgendem Tanz...

Gerichtszeitung.

Mosbach, 8. Juli. (Freigeisprochen.) Der mit seinem Nachbarn in Unfrieden lebende Landwirt Jakob Doland aus Dallau stand wegen Brandstiftung vor dem Mosbacher Schurgericht...

Karlsruher Schurgericht.

Eine siebenköpfige Falschmünzerbande aus Pforzheim brachte ihr verbrecherisches Handwerk auf die Anklagebank. Es sind dies der Goldarbeiter Friedrich Lutz, seine Frau, zwei Söhne, eine Tochter und seine beiden Schwiegeröhne...

Karlsruher Strafkammer.

Wegen schweren Diebstahls hatte sich der Tagelöhner Josef Stöckel aus Urstein, wohnhaft in Karlsruhe, zu verantworten. Der Angeklagte ist schon mehrfach vorbestraft...

Kreis. Der dritte Wünderer, F. Stager, ist durch eine große Reihe von Kadierungen vertreten, unter denen sich manches gute Blatt befindet...

Zu den besten Stücken der Ausstellung gehört Prof. F. Fehrs Rosenstillleben, gewonnen durch die Uebertragungsart der Farben. Freundlichen Eindruck genährt auch Prof. C. Ritters kleines Gartenstück...

Einem Genus für sich bieten die plastischen Bühnenbilder Emil Burckards, unseres Theatermalers. In einem Einführungsvortrag schildert der Veranstalter dieser Sonderausstellung, die schon in Heidelberg und Stuttgart allgemeines Interesse erregte...

Die Berufung des Tagelöhners Emil Dietzche aus Karlsruhe gegen eine vom Schöffengericht wegen Hebelrei verhängte Strafe, wird wegen Ausbleibens des Angeklagten verworfen.

Der Minderjährige Ernst Red aus Karlsruhe hatte sich wegen schwerer Unfugthaten, durch welche er sich mittels falscher Ausweise in den Besitz von Gegenständen brachte, zu verantworten...

Der Minderjährige Wilhelm Dambach aus Karlsruhe entsetzte aus dem Schutzbuch des ihm beschriebenen Büchereibesitzer 2. Werk ein Formular, stellte es auf den Betrag von 600 M aus, unterzeichnet es mit dem Namenszug des Buchhändlers und erhob den Betrag...

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe. Gesangsliste. 7. Juli: Robert Frey von hier, Kaufmann hier, mit Luise Kreuze von Mannheim...

Verblichene Zeit und Trübsal erwachsener Verlorenen. Samstag, den 9. Juli, 2 Uhr: Luise Kiefer, Hof-Deizers-Witwe, Schillerstr. 39. — 3 Uhr: Gottlob Weizhans, Malch-Arbeiter, Mondstr. 3. — 4 Uhr: Eva Thiele, Jagarettierers-Witwe, Reiffenstraße 70.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Feldmäntel-Plage gefährdet unsere gesamte Ernte, sowie unsere Herbst- und Winterfaat vollständig, wenn die Gemeinden nicht noch rechtzeitig in einem unbedingt überfälligen und erprobten Mittel greifen...

WICHSMÄDEL des BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU. Erhältlich in allen Drogerien. 4637

Bei Kopfschmerz. Erhältlich in Apotheken. Rasch und sicher wirkend.

Ein vorzügliches Hühneraugen-Mittel in „Corn UA“. Erhältlich in besten Kräfteur-Verkäufen. 7487a

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt über Obermeyers Medizinisch-herba-Seife bei, welche sich bei Hautauschlag, Flechten, Fiebeln, Jucken, Haarausfall u. dergl. hervorragend bewährt hat...

die nächste Spielzeit also einige wertvolle Neuerungen und Verbesserungen erwarten, von denen der Aufbau eines festen Rundhorizonts nicht die unwichtigste ist.

Spielplan des Mannheimer Nationaltheaters für 1921/22. In der Oper sind vorläufig in Aussicht genommen: als Aufführung 'Pulcinella' von Igor Strawinsky, als Erstausführung...

Der Schauspielereifer in Altona. Am Stadttheater in Altona freuten die Schauspielerei seit dem 4. April, weil Differenzen wegen Zahlung von Leuerungsbeiträgen entstanden waren...

Seit 1855 MAINZ Wie aus der guten alten Zeit! Oettermilch-Likör. Gen-Vertr.: Arthur Hatz, Pforzheim. Bertholdstr. 11. Tel. 2621

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Mannheimer Wochenberichte.

Die weitere Abschwächung unserer Markt im Ausland hat unsere Produktentwertung die ganze Berichtswache hindurch unter feiner Tendenz gehalten und auch einige Preissteigerungen, besonders für ausländische Waren, hervorgerufen. Das Geschäft hielt sich dementsprechend in den engen Grenzen, da die Käufer wieder mit einer Besserung unserer Markt rechnen und deshalb nur den dringendsten Bedarf zu den heutigen hohen Preisen eindecken.

Getreide. Die Frucht steht ihrer Reife entgegen, als steht schon ganz gelb, nur der Winter schimmert noch etwas grün durch. Die Wintergerste ist zum großen Teil geschnitten und heimgebracht und mit dem Kornschnitt wurde auch bereits begonnen. Die Mehren sind groß und mit vollen Körnern besetzt. Für ausländisches Getreide lauten die Offerten entsprechend der Senkung unserer Markt wieder höher. Auch hier verlässlicher La-Plata-Mais wurde um 5 M. von 260 auf 265 M. höher demerzt. Rigide- und Galax-Mais waren zu 255-260 M. ab Süddeutschland, weißer Mais zu 315-320 M. ab Hamburg pro 100 Kilo hier angeboten. Maisbezugsverträge waren wiederum die ganze Zeit geübt und haben schon den hohen Stand von 57 M. erreicht. Von Kaiserzeugnissen waren weißes Maismehl zu 330-335 M., gelbes Maismehl zu 275-280 M., Maisfuttermehl zu 235-240 M., weißer Weizenmehl zu 15 M. pro 100 Kilo am Markt. Von linksrheinischer Seite wird prima amerikanisches Weizenmehl zu 800-900 M. je nach Ausmahlung angeboten, es ist aber die Einfuhr-genehmigung erforderlich. Im besetzten Gebiet besteht lebhafter Handel mit diesem ausländischen Mehl, das hauptsächlich von eisernen Mühlen auf den Markt gebracht wird und auch schon zu größeren Abkäufen geführt hat.

Saatgut haben sich nach vorübergehender Abschwächung wieder befestigt. Kaffeesaat und italienische Luzerne waren nicht am Markt, für Widen wurden gefordert 210-220 M., für Raps-saat 500-530 M., für Leinfaat 500 M. Futtermittel blühen von dem ihm in letzter Zeit entgegengebrachten Interesse etwas ein und sind weniger begehrt, doch konnten sich die erhöhten Preise behaupten. Es notieren: Wirtreber 170-185 M., Rapsstüben 100-165 M., Trodenstängel 138-140 M., Steifenstängel 200-210 M., Zuderstängel 300-320 M., alles je 100 Kilo ab Mannheim waggonfrei. Der Kaufmittelmehrmarkt lag ziemlich unverändert. Das an den Markt abgebrachte neue Material bedang für Weizenheu 165 bis 110 M. für Koffeeheu 115-120 M., für Luzerne-Kleeheu 140 bis 150 M., für altes Kleeheu 52-60 M. und für gebündeltes Stroh 55-62 M.

Hülfrüchte wurden durch die erhöhten Forderungen nur noch wenig umgekehrt, für Linsen im- und ausländischer Waren kamen keine Notizen heraus, braune Brasilbohnen waren zu 160 M., weiße zu 200 M., Kangoonbohnen zu 180-185 M., Ackerbohnen zu 250-260 M., Futterbohnen zu 210-260 M., ausländische und inländische Erbsen zu 270-325 M., Reis zu 550-750 M., Valencia-Reis zu 650-680 M., Burma-Reis zu 525-550 M., Bruchreis zu 400-425 M. pro 100 Kilo ab Mannheim oder Abgangstation zu haben.

Wein. Der Weinhandel war in der letzten Woche ruhig, die Stimmung aber fest. Größere Abkäufe wurden nicht gemacht, da man zunächst abwarten will, wie sich die Reben weiter entwickeln und wie die Aussichten für die neue Ernte sich gestalten. Die Weinberge stehen recht verschieden, doch ist bis jetzt der Stand im allgemeinen als befriedigend zu bezeichnen. Die Weinversteigerungen in Qualitätsware haben ansehnlich ihr Ende erreicht und die Wein-gesellschaften sowie die großen Weingüterbestitzer sind Platz geschafft für die neue Ernte. Auf dem Pfälzer Weinmarkt waren an Konsumweinen angeboten 1920er Oberhardter und Zellertaler gut verbessert zu 6800-5500 M., Mittelhardter, Deidesheimer und Forster seine Creszenz zu 22 000-60 000 M., Unterhardter zu 10 000-14 000 M., 1919er Mittelhardter, Zellertaler zu 12 000-35 000 M. und 1918er Deidesheimer die Originalflasche zu 22-30-40 M. angeboten.

Obst. An Kirichen kamen die letzten Bestände an den Markt und wurden mit 2,40-3,25 M. Johannisbeeren mit 2,00-2,60 M., Stachelbeeren mit 2,40-3,00 M. pro Pfund im Großhandel bemerzt.

Holz. Die Stimmung ist fest. Der Einkauf in Nadelrundholz seitens der Sägewerke wie Händler ist etwas besser geworden, da man mit heftigen Aufträgen durch die Entente rechnet. Altes Nadelstammholz wurde zu 165-175 Prozent über den Anschlag von 75 bis 150 M. pro cbm abgesetzt, aus neuen Fällungen wird viel Material abgesetzt, findet aber wenig Interessenten. Aus württembergischen Schwarzwaldforsten wurde Nadelstammholz neuer Fällung verkauft Klasse 1-6 zu 350-175,50 M. pro cbm ab Wald, altes Kiefernholz zu 392-147 M., Nadelstammholz ist nur wenig gefragt und Angebote zu 160 M. pro Raummeter ab Süddeutscher Verlanditation werden mit bis zu 25 M. unterboten. Auch Kiefernstammholz war kaum abgesetzt. Kapitalfrächtige Eigner hatten aber mit dem Verkauf zurück, da sie auf bessere Zeiten hoffen. Für Strohholz ist das Geschäft stiller geworden. Eichenstammholz liegt in großen Posten im Angebot bei gedrückten Preisen. Am Brettermarkt ist es zu keinen großen Umsätzen gekommen, trotzdem bleiben die Preise fest und werden für sägefällende unfortrierter Bretter 500 M. und darüber gefordert pro cbm.

Schiffahrt, Frachten u. Kohlen. Trotz des Rückgangs des Wasserstandes hat sich die Schiffahrt auf dem Rhein etwas gehoben und es sind etwas mehr Schiffe rheinaufwärts wie abwärts verkehrt. An Frachten werden erhoben von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mainz und Mannheim 8 M., Karlsruhe 9 M., Straßburg 12 M., an Schleppfähren nach den Mainplätzen 22-23 M., nach Mannheim 24-25 M. In der Kohlenverwertung Süddeutschlands ist keine Verbesserung eingetreten, da aus Oberlohen noch keine Kohlen kommen und dadurch die Verhältnisse gegen die Vorwoche unverändert geblieben sind.

Tabak. Auf den Tabak-Märkten sieht es schlecht aus; die Reiktabelle wollen durch die große Trockenheit schon absterben und die später gesäten Pflanzen kommen nicht vorwärts. Durch diese unünftigen Ernteaussichten ist die Stimmung für einheimische Tabake fest geworden, zumal die ausländischen Tabake durch die Markverflechterung teurer geworden sind und man hofft, daß nun vollends die Restbestände der 1920er Tabakbestände den Produzenten abgenommen werden, die deshalb auch ihre Forderungen erhöht haben. Die Zigaretten- und Schneidetabakfabrikanten

haben wieder 1920er Tabake der verschiedenen Sorten in größeren Posten eingekauft. Für Rippen dagegen blieb die flauere Haltung und die rückgängigen Preise bestehen, da der Konsum in Rippenfabrik stark zurückgegangen und die großen Vorräte sowie täglich anfallenden Mengen von der Fabrikation nicht mehr aufgenommen werden können.

Die Lage der chemischen Industrie in Deutschland.

Die schlechte Konjunktur, welche bereits im ersten Quartal bestand, hat sich im zweiten Quartal nicht gebessert, sondern im Gegenteil noch merklich verschärft. Die Maßnahmen der Einzelindustrien gegen den drohenden Zusammenbruch sind noch keine Anzahl neuerer Vänder angeschlossen, haben das Ausmaß der Krise auf einen äußersten Tiefstand gebracht. Erst in der letzten Woche ist die Stickstoffindustrie zum Stillstand gekommen, und es zeigt sich eine gewisse Wiederbelebung der Stickstoffindustrie. Soweit die Erzeugnisse der chemischen Industrie im Ausland abgesetzt werden, stellen sie in erheblichem Umfange Konkurrenz jenseitiger Industrien dar, welche ebenfalls für den Export arbeiten und infolge mangelnden Absatzes ihrer Produktion den Einkauf von Chemikalien haben einschränken müssen. Das Ausmaß der Krise hat demzufolge im allgemeinen keinen Grund für die folgenden Erörterungen gegeben, sondern ist als allgemeines Zurückgehen. Da die Lage überaus ist, ist ein Verbleiben auf Vorrat nicht mehr möglich. Arbeitsstretungen, Arbeiterentlassungen, Betriebsinsparierungen und Stilllegungen waren nicht zu vermeiden, jedoch ist die Industrie unter großen Opfern betriebl. Entlassungen möglichst einzuschränken, um den Stamm der angelernten Arbeiter zu erhalten.

Über die einzelnen Fabrikationszweige der chemischen Industrie ist folgendes zu sagen:

Anorganische Chemie: Der Absatz von Schwefelsäure und Sulfat ist außerordentlich zurückgegangen, das gleiche trifft zu für Salzsäure, deren Produktion abgebaut ist von dem Absatz der beiden vorgenannten Produkte. Die Produktion von Soda deckt jetzt ungenügend den Inlandsbedarf. Da der Umsatz von Chlor sehr mangelhaft ist, kann die elektrolytische Herstellung von Natrium nicht ausgedehnt werden. Infolge des Absetzes sind im Ausland zahlreiche Elektrolysen entstanden, jedoch das Ausmaß der Produktion ist sehr beschränkt. Bedeutend ist das Geschäft in Wasserstoff und Sauerstoff geworden, welche zum Schmelzen im großen Umfange benötigt werden.

Solzelektrolyse: Der Inlandsbedarf hat erheblich nachgelassen. Das Ausmaß der Produktion ist ins Stocken geraten und bietet kaum noch Gewinnmöglichkeiten.

Stickstoff- und Carbide: Beidseitig in dieser Gruppe war es mangelhaft, infolge reiner Verschleppung der deutschen Landwirtschaft die ganze Produktion zum Absatz zu bringen, jedoch haben die Preise, welche bisherig erzielt sind, die Produktion nicht abgedeckt.

Leuchtstoffe: Die Leuchtstoffindustrie ist besonders schwer von den Sanktionen betroffen worden. Die internationalen Abnahmungskommission hat für Lieferungen aus dem besetzten in das unbesetzte Gebiet, soweit Leuchtstoffe und pharmazeutische Produkte in Frage kommen, außer den Zöllen, welche ganz allgemein für den Warenverkehr angedeutet sind, noch die besondere Erhebung der Ausfuhrabgabe vorsehen, welche dem Hersteller zu dem damaligen Zeitpunkt für Exportlieferungen erhoben wurde. Das Ausmaß der Produktion ist infolge der Sanktionen sehr schwer beeinträchtigt worden, das die Entente die Zwangslieferungen, welche die Warenfabrikation auf Grund des Friedensvertrages machen müssen, zu Schmelzpreisen wandeln auf den Markt wirft.

Sprengstoffe: Die Sprengstoffindustrie ist in weitem Umfange abgebaut vom Bergbau. Infolge Einstellung der Lieferungen hat der Bezug von Sprengstoff durch den Bergbau nachgelassen, was sich in den Absatzfiguren der Sprengstofffabriken bemerkbar macht. Die früheren Hauptabgabengebiete — die englischen Kolonien — sind der deutschen Sprengstoffindustrie verfallen.

Chemisch-pharmazeutische Industrie: Die Lage auf dem Arzneimittelmarkt ist sehr ungünstig. Große Vorräte, die sich in den Händen fremder Elemente befinden, können die Preise, die der heimischen Hersteller der Fabriken haben sich erheblich abgeschwächt. Es ist bislang nicht möglich gewesen, die Preise entsprechend herabzusetzen. Die Situation des Auslandsgeschäftes ist geradezu trübselig. Der Kauf der Patente durch die Entente-Staaten ist ein schwerer Schlag für die deutsche Industrie. Sinnvoll kommt die Fortnahme der Warenzeichen. In Amerika können die Warenzeichen von Bayer und Co. nicht einmal ihren eigenen Namen benutzen, da der Name Bayer zwangsweise an eine amerikanische Compagnie gegeben worden ist.

Mineralöle: Die Erziehung der Mineralölwerke hat eine vollständige Stilllegung der Ein- und Ausfuhr zur Folge gehabt. Im Krieges ist im Ausland eine sehr bedeutende Konkurrenz entstanden, welche im immer höherem Maße verlust, den Markt an sich zu reißen. Der deutsche Konsum in fernöstlichen Ländern ist in letzter Zeit wesentlich zurückgegangen, da die Porzellan- und Seifenindustrie, welche diese Länder bezieht, infolge Nachlassens der Kaufkraft durch das neue Zurschuldengeblieben beeinträchtigt worden ist.

Chemisch-technische Artikel: Die deutsche chemische Industrie ist in Bezug auf Rohstoffe erheblich ungünstiger als die ausländische Konkurrenzindustrie gestellt. Die vom Monopolkartell derselben zur Verfügung gestellten Rohstoffe können reichen für deren Bedürfnis nicht aus. Der Verbrauch von Zinn oder Kupfer hat infolge der großen Preissteigerung erhebliche Einschränkungen erfahren. Die Industrie der Waschmittel leidet unter dem Preisrückgang der Seifenherstellung und Betriebs-gesellschaft, welche allein ein fettalkalisches Waschlittel herstellen darf. Durch die Überlieferung Deutschlands mit Eisen aus Inlands- und Auslands-Produkten ist der Absatz für fettlose Waschlittel völlig unterbunden.

Industrie und Handel.

L. Brombacher u. Co., Nachfolger, Karlsruhe. In unserer Notiz vom 8. Juli, nachmittags, muß es nicht Bromberger, sondern Brombacher u. Co. heißen.

Bierbrauerei-M.G. vorm. Gebr. Leberer in Nürnberg. Die Verwaltung beantragt eine Kapitalerhöhung von insgesamt 1,25 Mill. M. und zwar 1 Mill. M. Vorzugsaktien, 50 000 M. Stammaktien und 200 000 M. Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht. Hierdurch soll einerseits eine Erweiterung der Geldgrundlage der Gesellschaft bezweckt, andererseits ein längst gewünschter Ausgleich in der Dividendenverteilung zwischen Vorzugs- und Stammaktien herbeigeführt werden.

„Süddeutschland A.G.“ In Nürnberg wurde unter dieser Firma mit einem Aktienkapital von 3 Mill. M. eine neue Versicherungs-A.G. gegründet. Sie bezweckt die Versicherung von Viehen und Vieh, insbesondere auch von Hunden, gegen alle Gefahren und ist in dieser Art die erste Versicherungs-A.G. in Süddeutschland. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Studienrat Georg Kies an der Kreis-Ackerbauschule Triesdorf.

Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie in Berlin. Die ordentliche A.S. in der 2. Aktionäre ein Kapital von 23 Mill. M. vertrieben, genehmigte ohne jede Erörterung die Jahresrechnung für 1920, ertheilte die Entlastung und legte die sofort zahlbare Dividende zum wiederum 10 Proz. für 25 Mill. M. (i. B. 1,15 Mill. M.) Kapital fest. Wie der Vorstand in seinem Bericht ausführte, waren die Schwierigkeiten der Zufuhr von Rohmaterial auch im Geschäftsjahr 1920 größtenteils noch vorhanden. Infolgedessen konnte die Fabrik in Nürnberg nur teilweise beschäftigt werden, während die Werke in Polen das ganze Jahr hindurch stillgelegt waren. Andererseits konnte die Verwaltung im Berichtsjahr das Arbeitsfeld erweitern, indem sie Destillation, Raffination und Tankanlagen in Hamburg, Braunschweig, Birkenwerder, Vietzheim, Emmerich und anderwärts Betriebsinteressen erwarb. Für das neue Geschäftsjahr ist es gelungen, die Beschäftigung der Fabrikanlagen zum großen Teil wiederherzustellen, u. a. durch Abschluß von Verarbeitungsverträgen mit ausländischen Oelfonzernen. Ueber das Geschäft im neuen Jahr berichtet der Vorsitzende, daß dieses noch ungeklärt sei, da sich der Weltmarkt im Zeichen tiefer Depression befindet. Der Verwaltung ist es aber gelungen, durch vorzügliche Einkaufspolitik den schwierigen Verhältnissen anzupassen. Die Verammlung beschloß, das Grundkapital von 25 auf 75 Mill. M. zu erhöhen.

Wasserkraftwerk N.G. Unter dieser Firma wurde eine Aktien-gesellschaft mit einem eigenen Betriebskapital von rund 20 Mill. M. gegründet, welche die Versorgung der deutschen Textilindustrie mit Koh- und Hilfsstoffen, sowie Halberzeugnissen und in gleicher Weise deren Verarbeitung bezweckt. Der Gründergruppe gehören neben den sieben großen Wirtschaftsverbänden des Flach-, Woll-, Hanf-, Garbfaser- und Zute-Gewerbes eine Anzahl erster Firmen dieser Industriezweige an.

Flugpostverkehr nach England. Vom 7. Juli an werden die Flüge Hamburg — Bremen — Amsterdam und Berlin — Bremen — London — Amsterdam — London erhalten. Die Flüge auf den Strecken Hamburg — Rotterdam und Amsterdam — London finden werktäglich statt. Auf der Strecke Berlin — Bremen ist täglicher Flugpost-Verkehr von Berlin, Hamburg und Bremen geht werktäglich Flugpost nach London ab mit Sendungen für ganz England und überseeische Länder. Zur Flugpostförderung nach England sind alle Arten von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen zugelassen. Flugpostbriefe wie nach Holland für Postkarten 40 Pfg., für Briefe 40 Pfg., für je 20 g. für Druckfachen, Warenproben, Geschäftspapiere 1 Mark für je 50 g. Vom 7. Juli an ändern sich ferner die Flug-pläne auf den Strecken Berlin — Braunschweig — Dortmund und Berlin — Dresden. — Der Flugpostverkehr mit den Niederlanden wird am 16. Juli eröffnet werden.

Wirtschaftspolitische.

Neue deutsch-amerikanische Anleihepläne. In Finanzkreisen verlautet, daß Deutschland demnächst Amerika Eröffnungen wegen der Aufnahme einer Anleihe machen würde. Deutschland wünscht, daß die in Amerika beschlagnahmten deutschen Güter der Aufsicht eines Rates deutscher und amerikanischer Kuratoren übergeben werden sollen, die auf Lebenszeit zu ernennen wären. Dies würde die Ausgabe einer Anleihe bis 800 Millionen gestatten, die durch Privatbanken garantiert werden würden. Die Bankiers wollen dieser Lösung zustimmen unter der Voraussetzung, daß die finanziellen Operationen den Dollar und nicht die deutsche Mark zur Basis haben werden. Der Fortgang der Verhandlungen hängt von der Haltung Washingtons ab.

Zusammenbruch der Banque industrielle de Chine. Der bereits gemeldete Zusammenbruch dieser Bank ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil die von ihr ausgegebenen Noten eine Höhe von vielen Millionen Dollars erreicht haben, ebenso gehen die Garantien der chinesischen Kundhaft in die Millionen. Frankreich als Gründungsland sieht sich daher in seinem Handel mit China äußerlich bedroht und richtet natürlich wie immer eine Verstärkung des deutschen Einflusses, wie aus den letzten Kammerdebatten deutlich genug hervorging. Es ist sogar bereit, eine Anleihe von 500 Mill. Fr. aufzunehmen, um die Bank zu retten. Zu dem Zusammenbruch selbst gibt die führende Bank in dem Stützpunktzentrum für die Banque industrielle de Chine, die Banque de Paris et des Pays-Bas, folgende Erklärung: Auf Ersuchen der Regierung und der Bank in Frankreich hat das Institut eine Gruppe von 12 Banken zusammengebracht, die der bedrohten Anstalt nach und nach gebotene Vorstöße im Betrag von 103 Mill. Fr. gewährt haben. In ihre Spitze wurde ein erfahrener Leberer-Bankmann gestellt. Im Einvernehmen mit der chinesischen Regierung, die der Hauptaktionär und Hauptgläubiger des zusammengebrochenen Instituts ist, wurde ein Reorganisationsplan entworfen, auf Grund dessen eine chinesische Anleihe in Frankreich aufgelegt werden sollte, einmal für den Bedarf der Peking Regierung, zum anderen zur Finanzierung französischer Industriellieferungen und schließlich zur Neuaufrichtung des Bankinstituts. Mittlerweile verlangt die Banque industrielle de Chine eine weitere Hilfe für die sie 2,75 Millionen Pfd. Sterling in chinesischen Schatzscheinen als Gegenwert anbot. Die Unterbringung derselben bot jedoch große Schwierigkeiten, so daß sich für die Bank keine Rettung mehr ergab.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 8. Juli: Devisen: Brüssel 567, Holland 246, London 281, Paris 600, Schweiz 1265, Italien 362, Newyork 75 1/2; unentschieden. Effekten: Mitteldeutsche Kreditbank 164 1/2, Länderbank 83 1/2, Bochumer 536, Gelsenkirchen 407 1/2, Zellstoff Wäskenburg 680, Badische Anilin 405 1/2, Scheideanstalt 698, Höpfer Farben 336, Licht u. Kraft 236, Maschinenfabrik Durrlich 413, Grignier 524, Schußfabrik Herz 260, Ell. Baumwolle 524, Maschinenfabrik Furtwangen 340, Waggon Fuhs 474, Zellstoff Waldhof 524; sehr fest.

Der Kurs der deutschen Mark am 8. Juli abends: Zürich 790 (792 1/2), Amsterdam 406 (405), Paris 16 1/2 (16%), Stockholm 620, Kopenhagen 805.

Großer Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen sind große Posten — nur Qualitätswaren — mit gewaltiger Preisermäßigung

zum Verkauf gestellt.

Beginn:
Montag, 11. Juli

Carl Schöpff.

STADTGARTEN
 Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 4-7 Uhr
KONZERT
 Musikverein Karlsruhe (verstärktes Orchester).
 Eintritt: 4 1.20 (Jahreskarten), 2 2.20 (Sonstige), Kinder je die Hälfte.
 Kartenverkauf: Verkehrsverein u. Schalterkassen d. Stadtgartens.
 Bei schlechtem Wetter Festhalle. 11339

Deutsche Demokratische Partei
 Ortsverein Karlsruhe.
 Dienstag, den 12. Juli 1921, abds. pünktl. 8 Uhr
 im Saal III der Brauerei Schrompp (Waldstr. 16)
Mitgliederversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Wahl eines 3. Vorsitzenden. 11402
 2. Wahl der Delegierten zur Wahlkreis-Konferenz.
 3. Aussprache mit einleitendem Referat: Karlsruheher Wohnungstragen.
 Unsere Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
 Der Vorstand.

Mieter- u. Untermieter-Bereinigung
 Karlsruhe (E. B.)
 Geschäftsst.: Morgenstr. 51, v. Sprecht. 1891, 5-7 Uhr
 Mittwoch abends 8-9 Uhr Unter den Linden, Dorfstr.
 Sonntag, den 10. Juli, vorm. 10 Uhr, im
 großen Saal des Kolosseums
Mitgliederversammlung.
 Tagesordnung:
 Geschäftsbericht des Vorstandes. Kassenbericht.
 Wir ersuchen unsere Mitglieder zu dieser Ver-
 sammlung pünktlich zu erscheinen.
 Bitte Kadeweis mitbringen.
 11238 Der Vorstand.

Café Bildenbrand
 Waldstr. 8. Inh.: Frz. Wolfgang Waldstr. 8.
 Sonntag von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
 Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzert.
 Für Café Selteneingang.
 11898

Städt. Tiergarten-Restaurant
 und Kaffee
 gegenüber dem Hauptbahnhof.
 Jeden Abend im unteren Gartensaal
Konzert
 der Hauskapelle d. Künstlerhauses.
 10465

Wiener Hof
 Karlsruhe
 Ecke Zähringer- u. Fasanenstr. Tel. 849.
Wiedereröffnung
 der neu renovierten Lokalitäten
 Samstag abends 7 Uhr
 mit **Schlachtplatten.**
 Besonders eingerichtete
 Vereins- und Gesellschaftszimmer.
 Der Besitzer: **Emil Späth.**
 11889

Eintracht Restaurant
 Karl-Friedrichstraße 30.
 Empfehlung vorzügliches
Mittag- u. Abendessen
 in und außer Abonnement.
 Reine Weine - Moninger Biere
 Kaffee - Kuchen.
 Gemüthlicher Aufenthalt nach Sommer-
 Theaterschluss und Konzerten.
 11089 Inh. Wilhelm Herlan.

Städt. Konzerthaus.
 Samstag, den 9. Juli, 7 bis geg. 10 Uhr. 16.20
 Neu ein-
 studiert: **Der Vogelhändler.**
 Operette in 3 Aufzügen von C. Zeller.

Maschinen-
schreiben,
Stenographie,
Schön-schreiben,
Rund-schrift
 118429
 erstellt bei schneller und
 gründlicher Ausbildung
 und mäßigen Preisen
 Lehrer Strauß,
 Kronenstr. 15, III.
 Tages- und Abendkurse
 Unterrichts- u. Mathematik
 wird erteilt:
 Pflanzl. Regenbachstr. 17.
 Gröndl. Ausbildung in
 Mandoline, Gitarre,
 Bass, Violine, Violone
 Hauptstr. 27, IV. 1
 Empfehlung mich im An-
 sehung von
Zeichnungen
 jeder Art.
 Angeb. unt. Nr. 230014
 an die „Bad. Presse“ erb.

Schornstein-
Aufsatz
 Preisliste gratis und
 franco durch
W. Kirschner
 Flechtermeister
 Karlsruhe, Herrenstr. 8
 Telefon 1478. 6929

Entlaufen
 brauner Schnauzer, 1/2 J.,
 mit weißbl. Gegen Be-
 lohnung abzugeben. Bismarckstr. 5, 1.
Entlaufen
 Schnauzer, Hefler und
 Sals, gelb, ben. Namen
 „Max“ hünd. Abgab. gegen
 gute Belohnung.
 Kleine Spitalstr. 4, 1. Stock
 Anlauf wird abg. 236196

Kapitalien
 verleiht Selbsthaber
 in jeder Höhe gegen alle
 Sicherheit durch: 9200
 Karlsruher Finanzbüro
 Heber, Leopoldstr. 20, v.
 von 9-12 u. 2-6, Sonntags
 von 10-11. 21120
 1. u. 2. Etage rech.

5000 Mk.
 für Geschäftswende geg.
 hohe Zinsen und gute
 Sicherstellung zu leihen
 sucht. Angeb. erbeten
 unter Nr. 236222 an die
 „Bad. Presse“.
 Jung. Mann, 26 J. alt,
 möchte sich mit 3-4000 Mk.
 an Gehalt tätig betteil.
 oder übernehmen,
 nimmt evtl. auch Ver-
 tragsverpflichtung an. Aus-
 führ. Angeb. unt. 236226
 an die „Bad. Presse“.
 Wer leidet einem fleißigen
 Arbeiter zur Fertigstel-
 lung seines Einmüllens-
 bausies

2500 Mark
 geg. hoh. Zins u. sichere
 Rückzahlung. Angeb. u.
 Nr. 235990 an die Ba-
 dishche Presse.
Teilhaber-
Gesuch!
 Für ein in vollem
 Betrieb befindliches
 Engros-Geschäft der
 Sonntagsruhe in
 Karlsruhe i. u. e. ich
 einen aktiven od. pas-
 siven Teilhaber mit
 Mk. 200-300,000
Kornsand
 Karlsruhe, 56
 11878
 Gut eingeführtes Kom-
 missionsgeschäft sucht
tätigen Teilhaber
 mit ca. 20-30 Mk. ent-
 fahrt bei solcher Anzah-
 lung das ganze Geschäft
 übernommen werden.
 Gebr. Gänswein
 Karlsruhe
 11896 Kaiserallee 65.

PALAST-
THEATER
 Moderne Lichtspielbühne
 Herrenstraße 11 Telefon 2502
 Nur einige Tage!
Napoleon und die
kleine Wäscherin.
 Filmroman in 8 Akten
 unter Benützung des historischen Anekdoten-
 materials von Dr. Willy Wolff.
 In den Titelrollen: 11269
Rudolf Lettinger
Ellen Richter.

LUXEM-LICHTSPIELE, Kaiserstr. 168
 Ab heute bis mit Dienstag, den 12. Juli 1921
 Zum ersten Male in Karlsruhe:
„Die Frau auf der Schildkröte“.
 (Im Banne der Leidenschaft). Großer Monumentalfilm in 6 Akten.
 Hauptrolle E. v. Winterstein und Lisa Kressa. Sowie
Die Jungfrau von Orleans in Schlotterdecke.
 Schwank in 3 Akten v. Franz Schmelzer. 113789

Welt-Kino Kaiserstraße 133.
 Telefon Nr. 5448.
 NEU: Erst-Aufführung! NEU:
 Nur noch 4 Tage
HARRY PIEL
 Die geheimnisvolle Macht.
 (Reiter ohne Kopf. II. Teil). 11404

Germania-Hotel.
 Jeden Sonntag von 7 Uhr ab
Restaurations-Betrieb
 mit Tafel-Musik.
 Garten-Terrasse eröffnet.
 Offene Weine.
 Telefon 42.

Weinhaus
Diele + Bar
Excelsior
 Telefon 977 A. UNSER Kaiserstr. 26
 Sommerrestauration - Erfrischungen
 Fruchtsäfte, Biskaffee, Bismarckchokolade, Sorbet, Bowle etc.
 Täglich nachm. **Tanz-Konzerte.**
 und abends: 5 Uhr-Tee.

Unübertroffen ist und bleibt die
HAASENECK-DIELE und BAR
 Kaiserstraße, Ecke Hirschstraße // Besitzer: RICHARD LOWE
 Nachm. und abends: Tägl.: EISGETRANKE
 TANZ-KONZERTE aus eigener Konditorei
 - Offene Weine. - 11884

Stiller Teilhaber. // **Kleine Umzüge!**
 Ende für seit 12 Jahren bestehendes gutes
 Unternehmen, um größere Aufträge erledigen zu
 können, stillen Teilhaber oder Teilhaberin mit
 30 Tausend Mark Einlage bei 10 Prozent Gewinn-
 beteiligung. Gute Sicherheit. Angebote unter
 Nr. 236156 an die „Badische Presse“ erbeten.
 Zu billigen Preisen
 liefert:
Klee- und Wiesenheu,
 ebenso Obst, Gemüse
 u. v. a. m. in
 Heilbronn, Karlsruhe,
 Sandesroth, Großbldg.,
 Bruchsal. Telefon 65.
 Ravier u. fontaine Trans-
 porte in jeder Art und
 H. Kommisionen macht
 am billigsten das
Kommissionsgeschäft
 Kaiserallee 61. 11399
Spannen, Stecker u. Kämme
 werb. schnell u. bill. re-
 pariert. Große Auswahl
 in mod. **Daarlamad.**
 Damen-Häutchen-Salon
 Frieda Schmidt, 27
 Karlsruhe, Herrenstr. 19, 11376
Zwergschmauzer
 (Pfeifer und Sals) zum
 Deuten sofort gesucht.
 Bachstraße 5

Central-Lichtspiele
 Karl-Friedrichstraße 26.
 Nur bis Dienstag!
Caro Ass
 Ein Kolossal-Filmwerk aus dem Wilden Westen
 (Original-Amerikaner) in 6 Teilen (36 Akten).
 I. Teil
Das Geheimnis der Platinmine
 in 6 Akten.
 Dreiviertel dieses Filmwerkes wird geritten, geschossen, ge-
 kämpft. Es wird gesprengt, rasende Autos fliegen in die
 Luft, alles saust und tobt hintereinander her. Der Schauplatz
 ist das Steppenland Kaliforniens.
 Als Einlage! Als Einlage!
Die Höllenmaschine
 in 6 Akten mit dem Weltmeister der Sensationen
Harry Hill (Valy Arnheim)
 Sensation über Sensation. B36148

Stenographen-Verein Stolze-Schrey
 Karlsruhe.
 Wir beehren uns, unsere Mitglieder sowie
 deren Familienangehörige zu dem am Sonntag,
 den 10. Juli 1921 stattfindenden
Tanz-Ausflug nach Rintheim
 (Schwanen) ergeblich einzuladen.
 Einführung gestattet. Treffpunkt 8 Uhr nachm.
 am Friedhof. 11415
 Der Vorstand.

GALERIE MOOS
 Kaiserstrasse Nr. 187, 1 St.
SONDER-AUSSTELLUNG
 Hans v. HAYEK
 Graphik v. Koch etc.
 Juli 1921

„Zum Rebstock“
 Ecke Kaiser-Allee u. Uhlandstr. Tel. 4308
 Gut bürgerliches Lokal.
 Reine Weine - Schrompp-Printz-Biere.
 Eigene Schlachtung mit elektr. Betrieb.
 Donnerstags, Samstags **Künstlerkonzert**
 und Sonntags **Karl Schmid.**
 11879

Unsere Tages- und Abend-Kurse
 beginnen am 1., 8. u. 15. jeden Monats
 Anmeldungen an 1585
Näh- u. Zuschneideschule
Morlock, Marienstrasse 45.

Residenz-Lichtspiele
 Waldstraße 30 Telefon 5111.
 Heute bis einschl. Dienstag, 12. Juli.
 | | Sensationelles Riesen-Programm | |
Henny Porten
 in
Der Liebesbrief der Königin
 Ein Intriguenspiel in 372 Küssen und 3 Akten.
 Beginn Werktags: 4, 7:45, 10:15 Uhr.
 Nur an Werktagen:
Das Erbe der van Diemen.
 (Das rätselhafte Testament).
 6 Akte höchst spannender Abenteuer.
 Beginn Werktags: 6:15, 8:45 Uhr.
 Nur Sonntag:
Fräulein Stellvertreter.
 Lustspiel in 3 Akten.
Meister-Woche
 Kinematographische Berichterstattung über die aktuellsten
 Ereignisse der Woche. 11822

Wohn- und
Gewerks-Häuser
 Villen, Landw. Anwesen,
 Fabriken in allen Ge-
 genden Süddeutschlands
kaufen u. verkaufen
 Sie vorteilhaft durch
Dr. Gebr. Gänswein
 Rittale: 10688
 Karlsruhe, Kaiserallee 65
 Größtes Unternehmen
 Villalen an allen großen
 Plätzen Süddeutschlands.

Taschen-Uhren
 werden sorgfältig
 repariert bei
E. Theilacker, Uhrmach.
 Hebelstraße 23,
 gegenüber Rastee Bauer.

Wo kann la. Frau ihr
 eigenen Bedarf
Frilieren
 erlernen? Angebote mit
 Preisangabe erbeten un-
 ter Nr. 236174 an die
 Badische Presse.
 Wo könnte jung. Mäd-
 chen, welches ein Jahr
 das Weibhand erlernen
 hat u. gut liden kann,
 noch arbeitslos das
Kleidermachen
 erlernen? Angebote u.
 Nr. 236050 an die Ba-
 dishche Presse.
 Für 7 Wochen alles
 Mädchen wird liebevolle
 Pflege gesucht.
 Angeb. unter Nr. 236228
 an die „Bad. Presse“.

Der Fall Grünbaum.

Kriminalroman von Otto Berndt. Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunker, Berlin. (25. Fortsetzung.)

Das Auto fuhr vor — Weiler grüßte förmlich — überließ des Kommerzienrats Hand und stieg ein — Dilling fehrte noch einmal in sein Büro zurück. Er war sehr vergnügt. Nun ja, daß der Doktor nicht gleich wieder verjöhnt war, schien natürlich — jedenfalls — das Geschäft war gemacht!

Er arbeitete noch etwa eine Stunde, denn es war am Montag allerhand zurückgeblieben, dann schloß er sich an, heimzufahren. Es konnte ja nicht mehr lange dauern, bis Beate und Rolf kamen und da wollte er zugehen sein. Wie er eben das Büro verlassen wollte, brachte der Portier ein Telegramm.

„Eben abgegeben.“ „Kommerzienrat Dilling, Berlin. Kann leider erst am Montag in Berlin sein, weil er —“ Der Kommerzienrat sah verwundert auf die augenscheinlich verstimmelte Depesche.

„Weiler —?“ Was sollte das heißen? Hätte er nicht eben mit dem Dr. Weiler gesprochen, hätte er nicht glauben können, daß es nicht „weil er“, sondern „Weiler“ heißen sollte. Wertwändig — nun — sie hatten ja so manche Verbindung mit Amsterdam — der Profurist würde schon verstehen — er legte das Telegramm auf seinen Pult ohne sich weiter den Kopf zu zerbrechen und fuhr heim. Seine Frau kam ihm entgegen.

„Kun?“ „Er wollte nicht mitkommen und ist abgereist.“ „Da bin ich also wirklich schuld?“

„Es ist noch einmal gut gegangen — das Geschäft ist wenigstens per se — er hat unterzeichnet — in vierzehn Tagen will er noch einmal zurückkommen — da müssen wir sehen, ihn ganz zu verjöhnen.“

„Du bist mir nicht mehr böse?“ „Du hast es ja nicht so gemeint, aber ich bitte dich, zieh dir eine Lehre daraus und glaube nicht immer von allen Menschen das Schlimmste — sei auch heute zu Rolf nicht schlecht — er hat so viel leiden müssen —“

„Du glaubst wirklich, daß er unschuldig ist?“ „Ganz gewiß.“

„Ich habe ihn ja auch im Grunde lieb — aber der Schreck war so fürchterlich — warum hast du mir nicht gleich die Wahrheit gesagt?“

„Da hast du recht, aber ich wollte dir den Kummer ersparen — du solltest von der ganzen Sache gar nichts wissen —“ „Nun war es viel schlimmer.“

„Laß gut sein — die Hauptsache ist, daß es nicht wahr ist.“ „Wenn ich es nur glauben darf?“ — — —

Villy von Wedelen hatte auch eine schlaflose Nacht verbracht — nun sah sie voll Sorgen in ihrem Zimmer — das Frühstück stand unberührt vor ihr — sie war so nervös. — Würde ihr Beate Wächter überhaupt antworten? Sie kam sich so aufdringlich vor, daß sie überhaupt geschrieben hatte — warum war sie nicht lieber mit dem Morgenzuge nach Hamburg gefahren!

Um neun Uhr klopfte es. „Gnädige Frau... ein Kohlpöstler.“

Es war ihr, als hätte sie ein Gesicht erhalten — wer konnte ihr schreiben, als Beate Wächter — sie erbrach das Kuvert.

„Sehr geehrte gnädige Frau! Natürlich sehe ich Ihnen gern zur Verfügung, aber dann müßte ich Sie bitten, sogleich in meine Wohnung zu kommen, da ich um 12 Uhr mit meinem Mann zu meinen Eltern fahre. Beate Dilling, Hühnerstr. 10.“

Einen Augenblick stieg etwas wie Neid in ihr auf. Die Glückliche! So hatte sie ihren Mann wieder frei! Dann aber kleidete sie sich rasch zum Ausgehen an. Ihre Barschaft war sehr zusammengepackt, aber sie wußte nicht, wo die Hühnerstraße lag — sie mußte eine Drohsche nehmen. Sie verzehrte schnell das fast gemordene Frühstück — nicht weil sie Appetit gehabt hätte, sondern weil sie doch bei Kräften bleiben mußte und sie es in ihrer Lage für Vermeidung hielt, etwas festes zu lassen, was sie befehlen mußte — um zehn Uhr stieg sie die Marmorstufen der Villa empor. Beate öffnete selbst.

„Da sind sie ja, gnädige Frau — wie verweint Sie aussehen — nun kommen Sie nur schnell herein.“

Die freundlichen Worte taten ihr so wohl, aber sie stimmten sie auch schon wieder weid.

„Ich bin so unglücklich —“ „Nun, nun —“

„Es ist so aufdringlich von mir, Sie zu belästigen —“

„Ich bitte Sie, wenn ich Ihnen helfen kann —“

„Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen sagen soll — ich bin Ihnen ja vollkommen fremd — aber ich bin so unbeholfen und habe gar keinen Menschen —“

„Aber so sprechen Sie doch — denken Sie, ich sei Ihre Freundin —“

„Ach, wenn ich das nicht denken würde, hätte ich ja gar nicht gewagt — es ist so fürchterlich —“

Sie wollte schon wieder weinen. „Ich will Ihnen helfen — haben Sie gestern das Bild in dem fürchterlichen Album gefunden?“

„Nein, das nicht — aber —“

„Sprechen Sie doch —“

„Es ist ja so fürchterlich —“

„Nun nehmen Sie sich doch zusammen —“

„Da war noch ein anderer Kommissar — ein Doktor Schlüter und er schlug vor — ich müßte noch einmal nach Moabit — man brachte mir einen Mann — ich sollte ihn fragen — ob er mit Egon Wehlichheit hätte — ich erschrak gleich, aber ich wußte selbst nicht, er sah so anders aus — glattfrisiert — dann aber führten sie ihn fort und wie er wiederkam, hatte er denselben Bart und dasselbe Haar wie Egon — Gnädige Frau — er war es!“

Beate erschrak. „Er war es?“

Villy nickte unter Tränen. „Denken Sie wie fürchterlich!“

„Vielleicht haben Sie sich geirrt — die Bart- und Haartracht, die man dem Menschen in das Gesicht geklebt —“

„Er hat ja auch gesprochen — ich habe doch die Stimme sofort erkannt —“

„Und dann?“

„Ich schrie auf — dann aber schleppte ich mich auf ihn zu — ich blühte ihm in das Gesicht — er sah mich so voller Todesangst an — er hat mich auch erkannt — er wußte, daß von meinem Wort sein Schicksal abhing — da brachte ich es nicht über das Herz, ich habe erklärt, daß ich mich geirrt habe — ich habe eine Unwahrheit gesagt — ich weiß nicht, ob das ein Meineid ist — aber — ich konnte ihn doch nicht verraten.“ Sie sank wieder ganz verzweifelt zusammen.

Gegen Feldmäuse

Advertisement for 1. Springer's la. Saccharin-Strychnin-Kafarkern. Includes an illustration of a mouse and text describing the product's effectiveness against field mice.

Advertisement for 'Reisende' (Travelers) by F. Brombacher & Co. Nachfolger, Karlsruhe i. B., Adlerstraße 30. Promotes their products for travelers.

Advertisement for 'Leute aller Stände' (People of all ranks) by Arbeitsfreund, redegewandte, B36184. Promotes their services for all social classes.

Advertisement for 'Hiesige Schuhgroßhandlung' (Local shoe wholesale) by Lehrsungen, von achtbaren Eltern. Offers quality shoes for all.

Advertisement for 'Tüchtige selbständige Verkäuferin' (Competent self-employed saleswoman) for Herren-Artikel (men's goods).

Advertisement for 'Tüchtige Putzverkäuferin' (Competent cleaning saleswoman) and 'Tüchtige Putz-Arbeiterin' (competent cleaning worker).

Advertisement for 'Tüchtige Verkäuferin' (Competent saleswoman) in Krump- und Wolllwaren (woolens and knitted goods).

Advertisement for 'Aelt. Mädchen' (Older girl) or 'Jung. Kaufmann' (Young merchant) for Stellenangebote (job offers).

Advertisement for 'Geldhäftsmann' (Money manager) and 'Jung. Mädchen' (Young girl) for Stellenangebote.

Large advertisement for 'Großer Saison-Ausverkauf!' (Big season sale) by M. Schneider, Erbprinzenstraße 31. Lists various clothing items and their discounted prices.

Advertisement for 'Dr. R. Behrens' (Dr. R. Behrens) as a children's doctor, located at Leopoldstr. 2, 2 Treppen.

Advertisement for 'Lux' (Lux) shoes, featuring Damen-Luxushalbschuh (ladies' luxury half shoes) and Damen-Luxushalbschuh (ladies' luxury half shoes).

Advertisement for 'Dachpappedächer' (Roof sheet metal) and 'Dachdeckung' (Roof covering) by Süddeutsche Gußbau A.-G. 'Loesch'.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open positions) for Bautechniker oder Architekt (technical draftsman or architect) and Reisebeamter (travel agent).

Advertisement for 'Tüchtiges Mädchen' (Competent girl) for a position as a 'Städteföhrer u. Hausföhrer' (city and house guide).

Advertisement for 'Tüchtiges Mädchen' (Competent girl) for a position as a 'Tüchtiges Mädchen' (competent girl).

Advertisement for 'Tüchtige Reisende' (Competent travelers) for a position as a 'Tüchtige Reisende' (competent traveler).

Advertisement for '2. Springer's Phosphorlaserger' (Springer's phosphorus laser) by Chem. Fabrik Anton Springer, Karlsruhe i. B.

Advertisement for 'Mietgeluche' (Room for rent) by Trodene, an ebener Erde gelegen (ground floor).

Advertisement for 'Lager-räume' (Storage rooms) by Künzler u. Karlohn, in der Nähe der Erbprinzenstr.

Advertisement for 'Zu vermieten' (For rent) by 2-3 Zimmer (2-3 rooms) in a garden.

Advertisement for 'Zu vermieten' (For rent) by Möbl. 3 Zimmerwohnung (furnished 3-room apartment).

Advertisement for 'Zu vermieten' (For rent) by 2 gut möbl. Zimmer (2 well-furnished rooms).

Saison-Räumungs-Verkauf

Preise auf das äußerste herabgesetzt.

In allen Abteilungen meines Hauses liegen bedeutend herabgezeichnete Waren aus. Je früher man einkauft, desto grössere Vorteile und Auswahl wird man antreffen.

Einige Beispiele:

Herren-Artikel

- Einsatzhemd mit Ja Piqué-Einsatz, Größe 5 36⁵⁰
- Trikot-Oberhemd mit Zephir-Einsatz, Doppel-Manschetten und 1 Kragen 67⁰⁰
- la Bielefelder farb. Oberhemd m. Faltenbrust Doppelmanschetten und 2 passenden Kragen 95⁰⁰
- Ein Posten Herren-Nachthemden 72⁰⁰
- Farbige Herren-Garnituren Jacke u. Hosen 80⁰⁰
- Herren-Macco-Hemden 45.00 35⁰⁰
- Jacken 36.00 28⁰⁰
- Hosen 28⁵⁰
- Weisse Schillerhemden 64.00 58.00 54⁰⁰
- Schiller-Serviteurs weiss Piqué 10⁵⁰
- Sportkragen 3⁹⁰
- Restposten Stehkragen mit Kläppchen 4⁹⁰
- Stehumlegekragen 8⁷⁰
- Sportstutzen 26.50 17⁰⁰
- Selbstbinder, breite Form 13.90 11.90 10.90 6⁸⁰

Korsetts

- Restposten besonders preiswert zu Mk. 39.00 und 26⁵⁰
- Elegant hellfarb., broschiert u. hellblau, mit Strumpfhaltern St. 47⁰⁰
- Prima damasiert, moderne Form Stück 74⁰⁰
- Weisse Hüftenhalter mit 2 Strumpfbändern Stück 15⁸⁰
- Weisse Hüftenhalter mit 4 Strumpfbändern Stück 24⁵⁰
- Kinder-Leibchen grau Leinen, in allen Größen Stück 6⁴⁰

Damen-Wäsche

- Weisse Unterröcke 36⁵⁰
- Weisse Prinzeßröcke 74.00 68.00 59⁰⁰
- Damen-Taghemden 34.50 25.50 24⁵⁰
- Untertaillen 21.50 14.80 11⁴⁰

Neu ausgelegt: Große Posten prima Stickereien in allen Breiten und Klöppelspitzen (Maschinen- u. Handarbeit für Leib- und Bettwäsche.

Billige Kurzwaren

- Nähnadeln per Brief 55
- Sicherheitsnadeln per Dutzend 45
- Armbänder mit Naturgummieinlage per Paar Mk. 2⁵⁰
- Leinenzwirn schwarz und weiß per Stern 35
- Druckknöpfe rostfrei per Dutzend 45
- Schuhnestel für Halbschuhe per Paar Mk. 1⁵⁰
- schwarz und 100 cm lang per Paar 60
- braun Macco 120 cm lang per Paar 70
- Strickwolle schwarz, grau und naturfarb. 1/8 Pfund 8⁵⁰

Damen-Strümpfe

in nur erstklassigen Qualitäten

Serie I per Paar	Serie II per Paar	Serie III per Paar	Serie IV per Paar	Serie V per Paar	Serie VI per Paar
640	940	1090	1280	1450	1650

Kinder-Strümpfe, 1/4 gestrickt, schwarz, weiss und braun mein langbewährter Reklamestrumpf

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
740	840	940	1040	1140	1240	1340	1440	1540	1640	1740

Karlsruhe Kaiserstr. 143

Paul Burchard

Karlsruhe Kaiserstr. 143

Fort! mit der Briefftasche aus Ersatzstoffen.
Für dasselbe Geld erhalten Sie bei mir eine elegante **Damentasche :: Aktenmappe :: Briefftasche** aus **Volleder** in allerbesten Verarbeitung, in allen Ledersorten. Kein Laden. Keine Schaufenster. Keine Lockpreise, dafür Riesen-Auswahl bei **konkurrenzlos billigen Preisen.**
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb, Karlsruhe
Kaiserallee 50 I. Ecke Handelsstraße.
Jeder Besuch macht sich gut bezahlt. - Händler erhalten Rabatt.

Vom 1.-15. Juli
Mein diesjähriger **SAISON-AUSVERKAUF**
überbietet in Anbetracht meiner bevorstehenden Geschäftsverlegung alles bisher Gebotene.
Zum Verkauf kommen grosse Posten 10764
Rips-, Covercoat-, Alpaka-, Seiden- u. Gummi-Mäntel.
Seidenjacken :: Seidenstrickjacken
Kostüme, Röcke, Kleider, Blusen in allen Staffarten
Keine Ladenspesen! Telefon 1846 Reelle Bedienung!
Daniels Konfektionshaus
KARLSRUHE, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe.

Ihr Passbild
in wenigen Minuten nur im **Photostudio**, Herrenstrasse 38.
Stühle werden repariert und aufpoliert. **W. Schillerstr. 21, 21b.**
Schneiderin in hoch feiner Haus- u. Kleider- u. Anf. u. Damenwäsche u. ein. Kleider. Wilhelmstr. 47, II. Etg. 936136
Heu: Wiesen- und Ackerheu
Salz Koch- und Viehsalz nur in Wagonladungen empfanglich
Schneider T.utsch u. e. t.

Während des Räumungs-Ausverkaufs

- Gobelin-Diwan-Decken mit Perser-Muster 300/150 cm Mk. 225.—
- Mohair „ „ schwere Qual., 300/150 in vielen Farben vorrätig „ 550.—
- Mohair „ „ getigert, in blau u. braun 300/150 cm „ 450.—

Teppiche aller Grössen Brücken u. Bettvorlagen

Preise bis um **20%** ermäßigt.

Teppich-Haus Carl Kaufmann
Karlsruhe i. B. 11272
Kaisersstrasse 157, 1. Stock.

Vorzügllichen **Trinf-Brauntwein**
(Edeleibstranntwein)
50 Vol. % verfeinert und verfeigelt per Liter Mark **40** bieten an solange Vorrat.
Seubert & Bögi
Wein- und Branntwein-Großhandlung
Karlsruhe, Kaiser-Allee 27, Telefon 4677.
Korbflaschen bzw. Flaschen mitbringen. 11270

Mit Gold, Silber, Platin, Gebisse, Brennstifte
kauft fortwährend zu höchsten Preisen. 918139
S. Jablonka, S. Brunnstr. 25, 11221
Gebisse Platin-Brennstifte alle Gold- u. Silberwaren
gibt fortwährend zu höchsten Preisen an. 10313
S. Jablonka, S. Brunnstr. 25, 11221
Hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe, Waagen etc., abh. stets
S. Axlerod, Tel. 3980
11042 Eifenweinstr. 32.

Sparkochherde
in email ert. u. Isoliert. Ausführung: kombinierte Kohlen- und Gasherde, Gas- u. Bad- und Grillapparate, Hotel-herde und Spülmaschinen, Emaillen- und Kupferwasserhähne. Anerkannt erfindungsreiche Fabrik. Staatsmedaille und viele Preise. Vorteilhaftige Preisstellung u. Lieferungsbedingungen.
Herdfabrik Karl Ehreiser Joh. C. Koepfer, Karlsruhe i. B., Herrenstr. 44. Telefon 4931

Schuh-Verkauf!
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel werden zu Fabrikpreisen verkauft.
Frau Strobel, Eisenstr. 1a, bei der Rintheimerstr.

Spannkörbe
jeder Art, insbesondere Versandkörbe für Obst, Geflügel etc., liefert prompt die Spannkorbfabrik der **Gemeinnützigen Beschäftigungsstelle**
Karlsruhe i. B., Durlacher-Allee 58
Telefon 5423. 11230

Anarbeiten, Anfertigen von Betten u. Polstermöbel besorgt **Emil Feltenbach**, Brunnstr. 50, II. Hof, Bitte Postkarte. 936004
Schneider nimmt Arbeit an, auch Wenden und Anfertigen in **„Wad. Breille“** erb. Kleider, auf abendbes. **Strieurgelbheit** in badisch-arl. Schwarz- u. waldort besetzt. Frau u. 918601 an die Bad. Str.

Jalousie- u. Rolladen-Reparaturen sowie **Neuanfertigung** jeder Art werden prompt ausgeführt von **Chr. Zimmerle**
Jalousie- und Rolladen-Fabrik
Telephon 35 Gerwagstr. 36

la. Klee- u. Acker-Heu
auf kalkreichem Boden gemahlen, beides für Pferde, liefert wagnonweise
August Neumaier, Badlach i. B. Telefon 30.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.